24.02.2011, 17:37 Uhr

Windkraft ist Balsam für den Stadtsäckel

Oberwesel. Pachteinnahmen Oberwesel freut sich auf Geldsegen - Vier Anlagen stehen bald

Anzeige

Koblenz
ab 57,00 € Finde dein perfektes Hotel auf trivago
trivago.de

Google-Anzeigen

Die Windräder in Oberwesel sind bereits im Bau

Foto: Suzanne Breitbach

Wenn alles so läuft, wie geplant, könnte Oberwesel bald zu den reichen Kommunen im Kreis aufschließen. Die Windkraft macht es möglich Zehn Anlagen im Oberweseler Stadtwald nahe der Autobahn bescheren der Stadt mehr als 300 000 Euro Pachteinnahmen im Jahr. So lautet die Vision. Noch ist der Windpark Oberwesel aber nicht in trockenen Tüchern. Denn sechs der zehn Anlagen befinden sich noch im Antragsverfahren. Allerdings mit guten Aussichten, dass die Kreisverwaltung den Bauantrag genehmigt. Erst danach werden Details des Pachtvertrages zwischen der Betreiberfirma Juwi und der Stadt Oberwesel festgelegt. Gewissheit hat die Stadt Oberwesel aber bereits über

vier Windenergieanlagen im Oberweseler Hochwald nahe der A 61 zwischen den Anschlussstellen Pfalzfeld und Laudert. Sie werden zurzeit aufgestellt. Bis zum Juni soll der Aufbau abgeschlossen sein, teilte ein Mitarbeiter der Firma am Mittwochabend dem Oberweseler Stadtrat mit. Unmittelbar danach gehen sie ans Netz. Die vier Anlagen der Firma Enercon (Nabenhöhe 138,38 Meter, Nennleistung je Windrad 2,3 Megawatt, Jahresertrag 5,65 Millionen Kilowattstunden) bescheren der Stadt Pachteinnahmen von mindestens 25 000 Euro pro Windrad im Jahr. So wird der Stadt in diesem Jahr erstmals der Segen aus der Windkraft zuteil. Im Haushaltsplan 2011 sind gut 70 000 Euro an Pachteinnahmen ausgewiesen. Diese Rechnung bezieht sich noch auf drei Windräder. Die vierte Anlage wurde erst vor kurzer Zeit genehmigt, was auch für so manches Stadtratsmitglied eine Neuigkeit war. Juwi gewährt der Stadt auch noch eine Einmalzahlung von 10 000 Euro pro Windrad. Laut Haushaltsplan kann sich Oberwesel im kommenden Jahr über mehr als 80 000 Euro Pachteinnahmen freuen. Ab 2013 soll der Rubel dann richtig rollen: 260 000 Euro bläst der Wind laut Etatansatz in den Stadtsäckel. 2014 werden über 350 000 Euro an Pachteinnahmen aus den dann zehn Windrädern erwartet. Diese Zahlen hat der Kämmerer äußerst vorsichtig kalkuliert. Fest steht, dass die sechs zusätzlichen Anlagen - jede von ihnen erreicht eine Nennleistung von 3,4 Megawatt - wesentlich mehr Strom produzieren als die vier Windräder in der ersten Reihe und deswegen der Stadt auch höhere Einnahmen bescheren. Direkt neben den Oberweseler Anlagen in südliche Richtung werden auf Grund und Boden der Gemeinde Laudert drei weitere Windräder aufgestellt, was einige Stadtratsmitglieder mit großer Verwunderung aus dem Munde des Juwi-Mitarbeiters vernahmen. Galt doch Laudert, an der Spitze Ortsbürgermeister Arnold Grings, bisher stets als großer Gegner von Windrädern auf der Hunsrückhöhe. Stadtbürgermeister Jürgen Port hat gegenüber Juwi angeregt, die Möglichkeit zu prüfen, dass Bürger von Oberwesel als Investoren für die Oberweseler Windkraftanlagen einsteigen können. Aufgrund des Erneuerbare Energien-Gesetzes (EEG) ist eine hohe Rendite garantiert.

0,0 (0 Stimmen)

Copyright © Rhein-Zeitung 2011. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe Impressum.

Gefällt mir 0 Tweet 0 g+1 0

Facebook Kommentare

Kommentar hinzufügen ...

Auch auf Facebook posten

Als **Tilman Kluge** posten ▾ Kommentieren

Soziales Plug-in von Facebook

Das könnte Sie auch interessieren

"Auf Anraten der Ärzte": Michael Hartmann geht in die...

Der in der Edathy-Affäre unter Druck geratene Mainzer SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Hartmann wird am 10. März nicht wie bisher angenommen seine Arbeit in der Fraktion wieder aufnehmen. Aus seinem... mehr

Robinson

Cluburlaub der besonderen Art mehr

AD

Koblenz: 65-Jähriger weiterhin vermisst

Koblenz. Die Kriminalpolizei Koblenz bittet erneut um Mithilfe im Fall des vermissten 65-jährigen Anatoly Bondar aus Koblenz. Er brach am Freitag, 13. Februar, gegen 8.30 Uhr zu einem Spaziergang auf... mehr

Jobcenter schlägt vor: 61-Jährige könnte Bürofassaden...

Westerwaldkreis. Ein Arbeitsangebot des Jobcenters an eine 61-jährige Frau aus Höhr-Grenzhausen sorgt derzeit für Wirbel: Die Frau erhielt eine Stellenannonce als Glasreinigerin an der Außenfassade... mehr

Rennerod: Seniorin unterschreibt rätselhaften Vertrag

Rennerod. Die Polizei weist auf einen sonderbaren Fall hin, bei dem ein Unbekannter am Freitagnachmittag, 23. Januar, eine ältere Dame aus der Westernoher Straße in Rennerod Besuch von einem ihr... mehr

Einschulungsbilder von...

1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981 ... mehr

AD

hier werben

powered by plista

ANZEIGE